

## Wer ist die aNDERE?

DIE aNDERE ist eine kommunale Wählergruppe in Potsdam und deshalb unabhängig von Bundes- oder Landespartezentralen. Wir sehen uns als Teil eines Netzwerkes von Flüchtlingsinitiativen, Umweltverbänden, Studierendengruppen, Kulturprojekten, Bürger\*innen- und Stadtteilinitiativen sowie alternativen Wohnprojekten. Unsere Mitglieder arbeiten in diesen außerparlamentarischen Gruppen aktiv mit. Viele Anfragen, Anträge und Akteneinsichtstermine unserer Stadifraktion in der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung und manche Aktion unserer Wählergruppe gehen auf Anregungen aus diesem Spektrum zurück.

Bei uns arbeiten Bürger\*innen, Einzelpersonen und politische Aktivist\*innen dauerhaft oder auch zeitweise oder projektbezogen mit. Wir engagieren uns für eine basisdemokratische, sozial gerechte und ökologisch ausgerichtete Gesellschaft. Seit 1993 sind wir in der Stadtverordnetenversammlung vertreten.

Wir sind uns im Klaren darüber, dass die wichtigsten Veränderungen nicht in Parlamenten oder Gemeindevertretungen umgesetzt werden, sondern in der Gesellschaft und ihren Eigentums- und Produktionsverhältnissen. Das lässt sich weder durch Wahlen noch durch Wahlboykotte durchsetzen. Allerdings kann der Zugang zu Informationen und Strukturen für außerparlamentarische Initiativen genutzt werden und eine breitere Öffentlichkeit für politische Alternativen und Visionen geschaffen werden.

Wir betreiben eine visionäre Politik, die wir durch konkrete Projektvorschläge untermauern. Beispiele sind der Nulltarif für Bus und Tram, eine integrationsfördernde Unterbringung von Flüchtlingen oder bedarfsorientierte Sanierungsstandards zur Begrenzung der Mieten.

Wir legen zum Ende jeder Wahlperiode eine transparente Bilanz unserer Arbeit vor. Denn wir möchten nicht nur an unseren Wahlplakaten gemessen werden, sondern daran, was wir getan und erreicht oder zumindest versucht haben.

Die Prinzipien, die wir nach außen vertreten, gelten für uns auch intern: Unsere Stadtverordneten geben ihr Mandat in regelmäßigen Abständen an eine\*n Nachrücker\*in weiter (Rotationsprinzip). Wir möchten auf diese Weise mehr Interessierte mit den Abläufen im Stadthaus vertraut machen, unsere Mandatsträger\*innen vor Verschleiß und Anpassungsprozessen schützen und verhindern, dass Karrierestreben und Tunnelblick unsere Politik bestimmen.

Die Stadtverordneten, die auf unseren Listen gewählt werden, spenden ihre monatliche Aufwandsentschädigung an die Wählergruppe, die damit ihre finanzielle Unabhängigkeit sichert und außerparlamentarische Initiativen organisiert und unterstützt.

## aNDERE Kandidat\*innen im Wahlkreis 2

**Claudia Rödel**  
**Jonathan Manti**  
**Diana Gonzalez Olivo**  
**Roman Böttcher**  
**Susanna Krüger**  
**Atthei Bremer**  
**Sara Krieg**  
**Sebastian Ziems**  
**Annika Beck**  
**Axel Kruschat**  
**Julia Schallenberg**  
**Philipp Stadler**  
**Anne Brandenburger**  
**Dr. Nicolas Bauer**

Molekularbiologin  
Student\*in  
Erziehungswissenschaftlerin  
Altenpfleger  
Grafikdesignerin  
Lehrer  
Veranstaltungsmanagerin  
Buchhalter  
Flüchtlingsberaterin  
Landesgeschäftsführer BUND  
Wissenschaftl. Mitarbeiterin  
Autoverkäufer  
Diplombiologin  
Wissenschaftler



[kontakt@die-andere.org](mailto:kontakt@die-andere.org)

Wählergruppe DIE aNDERE  
c/o Jan Wendt, Dortustraße 1,  
14467 Potsdam

März 2024

[die-andere.org](https://www.die-andere.org)



Eine  
andere Stadt  
ist nötig!

aNDERE Schwerpunkte

# Wahlkreis 2

Bornim, Bornstedt, Nedlitz, Uetz-Paaren,  
Marquardt, Grube, Satzkorn, Fahrland,  
Neu Fahrland, Jägervorstadt



**DIE  
aNDERE**

Unser Potsdamer Norden ist eine besondere Region, die von einer faszinierenden Vielfalt geprägt ist: Hier treffen städtisches Leben und dörfliche Atmosphäre aufeinander. In diesem offenen Miteinander finden Menschen unterschiedlicher Herkunft und Lebensstile zusammen, mit denen wir gemeinsam an einer erstrebenswerten Zukunft arbeiten wollen. Dabei kämpfen wir für die Schaffung und Erhaltung von Lebensqualität aller Menschen hier vor Ort, unsere Politik soll das Ergebnis einer ausgewogenen Balance zwischen Solidarität, Beteiligung und Mobilität sein.

## Solidarität braucht Räume

Gerade in Zeiten zunehmender Krisen und sozialer Spaltung brauchen wir Räume, in denen Solidarität in der Nachbarschaft erfahrbar wird. Orte, wo wir uns kostenfrei treffen, austauschen, Veranstaltungen planen und uns gegenseitig unterstützen können. Solche Räume können helfen, Vereinsamung zu überwinden und gemeinsam Verantwortung für die Entwicklung der Stadt- und Ortsteile zu übernehmen. Daher stärken wir insbesondere die nicht profitorientierten offenen Räume, in denen sich Gemeinschaft entwickeln kann.

### Wir fordern:

- kostenfreien Zugang zum Volkspark endlich umsetzen
- Ersatz für die aufgrund der Bebauung des Volksparks weggefallenen Grillplätze und Partygärten schaffen
- Jugendclubs sanieren (Ribbeck-Eck, Treffpunkt Fahrland) bzw. neu planen (Marquardt, Grube)
- Finanzierung von Stadt- und Ortsteilarbeit (Stadtteilläden Bornstedt, Bürgerhäuser Bornim und Neu Fahrland, Gemeindehaus Satzkorn, Kulturläden Fahrland, Kulturscheune Marquardt oder auch in der Paarener Multifunktionskirche) sichern
- ehemaliges Gemeindeamt Uetz zum Gemeindehaus ausbauen

## Lebendige Ortsteile und lebendige Natur

Die dörflichen Strukturen der Ortsteile und die sie umgebende Kulturlandschaft müssen als Lebens-, Erholungs- und Naturraum erhalten bleiben. Konsequenter Umwelt- und Landschaftsschutz sind unabdingbar. Ein mögliches Wach-

tum der Ortsteile muss gemeinsam mit den Ortsbeiräten entwickelt werden (insbesondere in Form von Rahmenplanungen). Die Einwohner\*innen sind frühzeitig in alle Planungen einzubeziehen. Das Angebot an wohnortnahen Versorgungseinrichtungen sowie das Radwege- und ÖPNV-Netz müssen verbessert werden.

### Wir fordern:

- dörfliche Strukturen und Kulturlandschaft schützen
- Bevölkerung vor Ort bei Entscheidungen der Bauentwicklung beteiligen (gemäß der Eingemeindungsverträge)
- neue Wohnbebauung in die gewachsenen Ortsstrukturen integrieren
- kein planloses Bauen ohne Versorgungseinrichtungen wie Supermärkte, Schulen oder Ärzt\*innenpraxen (bspw. beim Neubaugebiet in Marquardt)
- bestehende Freiräume für die Natur bewahren und mehr Schutzgebiete ausweisen
- hochwertige Ackerböden für die Landwirtschaft sichern
- alte Obstplantagen als Biotop schützen

## Kurze Wege und dichte Takte

Um auch aus den Orts- und Stadtteilen schnell, bequem und umweltfreundlich das Zentrum zu erreichen, braucht es attraktive Anbindungen und einen kostenlosen ÖPNV. Dies ist nicht nur für Klimaneutralität, sondern auch für soziale und kulturelle Teilhabe nötig. Der Radverkehr muss sowohl an den viel befahrenen Landstraßen im Potsdamer Norden als auch innerhalb der Stadtteile gestärkt werden. Der Autoverkehr ist an vielen Stellen zu beruhigen.

### Wir fordern:

- mehr als einen Halt pro Stunde und Richtung am Bahnhof Marquardt
- Bus 609 besser auf die RB 21 von und nach Potsdam ein-takten
- Bahnhof Marquardt unverzüglich barrierefrei ausbauen
- Bahnhöfe Bornim-Grube und Satzkorn reaktivieren
- Taktlücke von Tram bzw. Nachtbus zwischen 00:30 Uhr und 01:30 Uhr vom Hauptbahnhof in die Orts- und Stadtteile schließen

- Radwege zwischen Marquardt, Satzkorn und Fahrland endlich bauen
- Hauptverkehrsstraßen in Bornim und Bornstedt für den Radverkehr ertüchtigen
- Tempo 30 in Marquardt auf der Hauptstraße durchgehend ausschildern

## Erhalt und Ausbau von Flächen für soziale Infrastruktur

Wir machen uns für den frühzeitigen Bau von Kitas, Schulen, Sportplätzen und Jugendeinrichtungen stark. Die soziale Infrastruktur muss bereits vor dem Wohnungsbau in neuen Quartieren umgesetzt sein. Dafür sind zielgenauere und bessere Prognosen notwendig, um insbesondere die Bedarfe an Kita- und Schulplätzen rechtzeitig einplanen zu können. Wir setzen uns dafür ein, dass Flächen, die temporär für die öffentliche Infrastruktur genutzt werden, auch langfristig als multifunktionale Gemeinbedarfsflächen gesichert werden.

### Wir fordern:

- Standort des Modulbaus der Schule am Schloss in Bornstedt dauerhaft für Gemeinbedarf sichern
- soziale Infrastruktur im Neubaugebiet Marquardt planen
- dringend benötigte und bereits beschlossene dritte Schwimmhalle der Stadt im Norden zügig umsetzen
- Vereinshaus für die Potsdamer Kickers am Sportplatz Kirschallee endlich realisieren
- Biosphäre als Bildungsort zum Thema Klima ausbauen
- zusätzliche und notwendige Sportfreiflächen, wie sie zum Beispiel am Habichtweg in Bornstedt möglich sind, rechtzeitig sichern
- Spielplätze in Uetz und Paaren anlegen

---

## Eine andere Stadt ist nötig!

Unser kommunalpolitisches Programm, alle weiteren Wahlkreisflyer und eine Bilanz unserer Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung 2019–2024 finden Sie unter:

[die-andere.org](https://www.die-andere.org)